

Mobilitätsstation Clouth

– Rahmenkonzept –

Köln, 10.03.2024

Das Clouth Quartier in Köln Nippes weist viele Qualitäten auf und hat das Potential zu einem lebenswerten Stadtviertel zu werden: Soziale Mischung, Nähe zum Park, historische Bausubstanz, teilweise abwechslungsreiche Architektur, hochwertige Bauausführung im öffentlichen Raum und anderes.

Allerdings ist das Verkehrskonzept hinsichtlich Nachhaltigkeit verbesserungswürdig. Der reduzierte Stellplatzschlüssel für das Clouth Gelände war zwar durchaus progressiv. Die Verkehrsführung, die Straßengestaltung, der hohe Versiegelungsgrad und die Anzahl der straßenbegleitenden PKW-Stellflächen bleibt allerdings hinter dem Machbaren zurück.

Eine Untersuchung der Peter Behrens School of Arts schlussfolgert daher: „Das Clouth Quartier [ist ein] autogerechtes Quartier ..., das keineswegs als vorbildlicher Prototyp eines Wohnquartiers ... mit einer nachhaltigen Mobilität gilt.“¹

Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich sehr bald nach dem Einzug der ersten Bewohner*innen eine *Verkehrsgruppe* gegründet hat, die bereits einige punktuelle Verbesserungen erreichte und weitere anstrebt. Darüber hinaus hat die LebeVeedel Bürgerinitiative ein Konzept zur kompletten Umorganisation des Verkehrsflusses auf dem Clouth Gelände entwickelt.²

Eine weniger autozentrierte Mobilität auf Clouth erfordert allerdings auch attraktive Alternativen zum eigenen Auto. Zum Glück existiert im Clouth 104 Komplex eine CarSharing Station (allerdings nicht im gut sichtbaren oberirdischen öffentlichen Raum). Und mit dem KVB Lastenrad steht ein öffentlich ausleihbares Lastenfahrzeug zur Verfügung; dieses ist bedauerlicherweise finanziell nur mäßig attraktiv und insbesondere für kleinere Personen ergonomisch ungeeignet.

Was fehlt ist eine kleine Flotte aus Sonderfahrrädern und Anhängern, die einen autoarmen Alltag preislich attraktiv und logistisch unkompliziert möglich macht.

¹ Hendele, C. und Kilian, T. (2019) Mobilität. In: B. Scholz & R. Brand (Hrsg.), M.A. Civic Design, Kurs Stadtentwicklungsplanung (S. 125-148). Düsseldorf. S. 146

² Siehe www.lebeveedel.de

Dies wird von Gebietsentwicklern in einigen anderen Städten routinemäßig angeboten (z.B. Lincoln Siedlung in Darmstadt³ oder die Münchner Quartiere Prinz Eugen und Domagk Park⁴), wo Bewohner*innen an einer Mobilitätszentrale über autoreduzierte Optionen beraten werden und wo sie verschiedene Fahrradtypen und Anhänger ausleihen können.



Abbildung 1. Mobilitätszentrale Prinz Eugen Park, München (Foto: R. Brand)

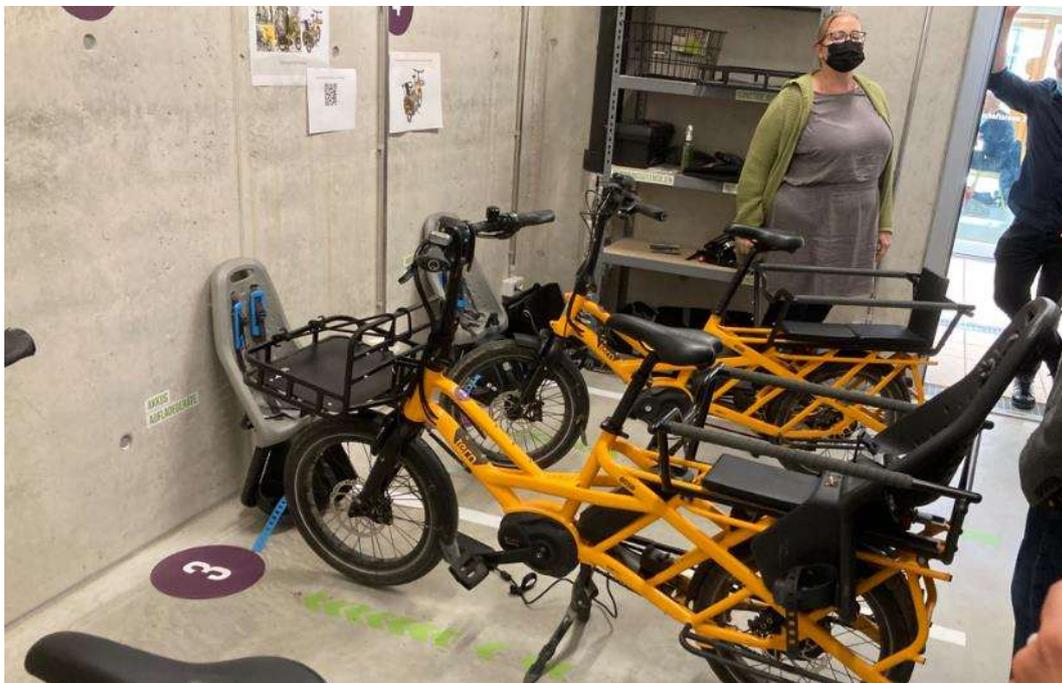


Abbildung 2: Leihräder in der Mobilitätszentrale Prinz Eugen Park München (Foto: R. Brand)

³ <https://www.lincoln-siedlung.de/mobilitaet/mobilitaetskonzept>

⁴ <https://www.prinzeugenpark.de/mobilitaet/karten-mobilitaet.html>

Im Angebot sind meist einige konventionelle und Elektro-PKW sowie Elektro-Fahrräder, Lastenräder, Roller, E-Roller, E-Tretroller, Fahrradanhänger und ÖPNV Bewohner-Tickets zum Ausleihen.



Abbildung 3: Eine von drei Mobilitätsstationen im Domagpark (Foto: R. Brand)

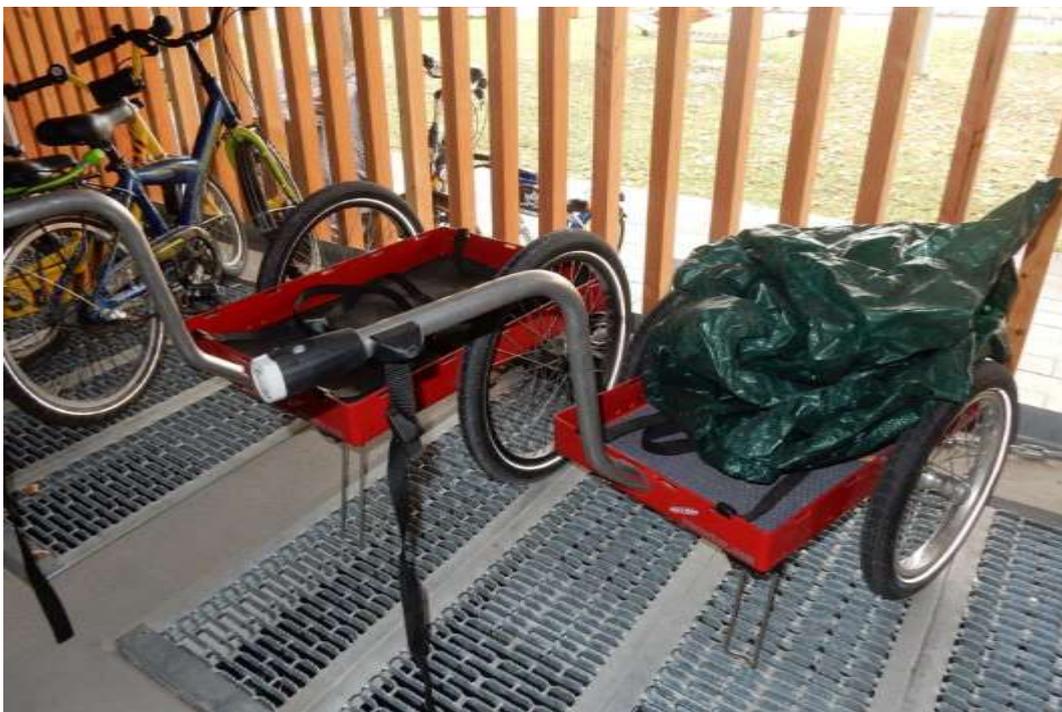


Abbildung 4: Auswahl von Leihanhängern im Domagpark München (Foto: R. Brand)

Für das Clouth Quartier schlagen wir die Anschaffung folgender Elemente vor:



tern GSD S10. Ein extrem flexibles und robustes Rad mit langem Hinterbau, auf dem sich zwei Kinder oder viele Lasten / Einkäufe verstauen lassen. Aufgrund seiner Geometrie fährt es sich wie ein normales Fahrrad, was wichtig ist für Personen, die sich nicht trauen, ein klassisches Lastenrad zu fahren – oft sind dies kleinere Personen und Frauen. Dank der elektrischen Unterstützung (Pedelec) lässt sich größeres Gewicht auch über länger Distanzen transportieren. Für dieses Rad gibt es ein großes Sortiment an Zubehör: Kindersitze, Packtaschen, Regenschutz, Frontgepäckträger.



Mäx & Mäleon. Dieses Lastenrad zeichnet sich durch seinen großen Stauraum aus, auf dem bequem auch Erwachsene Platz finden. Dadurch eignet es sich u.a. für Rikschadienste, wodurch die Mobilität von älteren Personen dramatisch verbessert werden kann – und zudem die soziale Interaktion gefördert wird. Durch die dreirädrige Konstruktion kann es nicht kippen, was älteren oder schwächeren Personen auch das aktive Fahren ermöglicht.



tern NDB S5i ist ein extrem vielseitiges Pedelec mit besonders tiefem Einstieg. Der bequemen Benutzung und dem sicheren Handling dient zudem der tiefe Schwerpunkt und die Flexibilität für Menschen zwischen 147 und 190 cm Körpergröße. Auf seinem Gepäckträger lassen sich 27 kg Zuladung oder ein Kind transportieren. Es eignet sich aber auch für längere Ausflugsstouren weshalb von diesem Modell zwei Exemplare sinnvoll sind – denn Ausflüge macht man am liebsten zu zweit.

	<p>Ein Brompton ist weithin anerkannt als das cleverste Faltrad auf dem Markt. Seine besondere Stärke spielt es aus weil es im ÖPNV und Fernverkehr als Gepäckstück gilt und damit kostenlos transportierbar ist. Dies ermöglicht intermodale Reiseketten, was die Attraktivität des Umweltverbunds auch auf längeren Strecken steigert. Mit einem Brompton kommt man vom Clouth Gelände zum Geschäftstermin am Stadtrand von Liège und zurück.</p>
	<p>Verschiedene Anhänger erleichtern den Transport von verschiedensten Lasten: Kinder, Hunde, Lebensmittel, Getränke, Müll, Baumarkteinkäufe und vieles mehr. Eine gute Mobilitätsstation bietet daher immer auch eine kleine Flotte von Fahrradanhängern. Dabei ist dabei auf die Kompatibilität der Kupplungssysteme zu achten, was dank neuartiger Adapterlösungen leicht zu bewerkstelligen ist.</p>
	<p>Die verschiedenen Räder und Anhänger müssen selbstverständlich witterungs- und diebstahlgeschützt aufbewahrt werden. Deshalb ist ein wie auch immer geartetes „Leih(s)aus“ nötig. Dafür eignet sich jeder ebenerdige Raum; sei es ein abgetrennter Raum einer EG-Wohnung (wie in Stellwerk 60 in Köln) oder ein separater kleiner Bau. Die optimale Position dafür wäre auf dem Luftschiiff-Platz.</p>

Mitglieder des Nachbarschaft Clouth e.V. haben sich mit ähnlichen Konzepten in anderen deutschen Quartieren persönlich vertraut gemacht. Dabei wurde klar, dass deren Erfolg zentral davon abhängt, dass 1) der Ausleihvorgang niederschwellig und professionell funktioniert und dass 2) jemand als Kümmerer die Flotte verlässlich und langfristig betreut.

Zu Punkt 1): Wir schlagen eine Einbindung der Clouth-Flotte in das System www.kasimir-lastenrad.de vor, über das Räder sehr bequem online reserviert werden können; vor Ort kümmert sich jeweils ein

freiwilliger Stationspartner (oder eine Gruppe) um den Ausleih- und Rückgabevorgang; diese Rolle kann von Mitgliedern des Nachbarschaft Clouth e.V. gerne übernommen werden. Die Nutzung eines Kasimir Rades ist kostenlos bzw. erfolgt gegen freiwillige Spende, wodurch Reparaturkosten erfahrungsgemäß gut gedeckt werden können. Profit soll die Station nicht generieren.

Zu Punkt 2): Direkt am Rand des Clouth Quartiers befindet sich die Nippeser Radkiste, ein kleiner Fahrradladen. Dessen Inhaber, Tillmann Pross, hat bereits sein grundsätzliches Interesse bekundet, sich zu Selbstkosten als Kümmerer einer Radflotte zu engagieren. Außerdem gibt es auf dem Clouth Gelände das [Repair Café](#) der Baugemeinschaft Wunschnachbarn, in der sich auch fahradaffine Reparatuer*innen engagieren.

Mit diesem Modell ist die langfristige Funktionalität gesichert; die Erstinvestition lässt sich damit allerdings nicht stemmen. Daher sind wir auf der Suche nach Förderern, die bei der Anschubfinanzierung helfen können. Dankenswerter hat die moderne stadt GmbH bereits zugesagt, ein erstes Sonderfahrrad zu finanzieren; aktuell laufen Gespräche über die Auswahl eines konkreten Modells.



Ralf Brand

Nachbarschaft Clouth e.V.

Auf dem Stahlseil 7

50733 Köln

info@ralfbrand.com